



GESUND MIT  heidenspass



ENDBERICHT ZUR VERBREITUNG DER PROJEKTERFAHRUNGEN UND ERGEBNISSE

Projekt	2062
Projekttitle	Gesund mit heidenspass
Projektträger / in	Verein Fensterplatz - heidenspass
Projektlaufzeit, Projektdauer in Monaten	01.01.2015 - 31-12-2016
Schwerpunktzielgruppe/n	NEETs
Erreichte Zielgruppengröße	154 MitarbeiterInnen
Autoren/Autorinnen	Elfie Pahr
Emailadresse/n Ansprechpartner/innen	s.joelli@heidenspass.cc e.pahr@heidenspass.cc
Weblink/Homepage	www.heidenspass.cc
Datum	März 2017



GESUND MIT heidenspass

01: Kurzzusammenfassung

Im Arbeitsprojekt heidenspass betreuen wir eine besonders schwer zu erreichende Zielgruppe: arbeitsmarktferne junge Erwachsene bis 25, sogenannte NEETs (Not in Education, Employment or Training). Die Zielgruppe hat generell kaum Zugang zu Bildungsangeboten, Institutionen und Gesundheitsangeboten. Meist kommen die Jugendlichen aus bildungsfernen Schichten, bzw. sind sozial verwaist. Viele Jugendliche haben traumatische Erfahrungen hinter sich und sind in einem gesundheitlich labilen Zustand. Es fehlt dieser Zielgruppe an Basiswissen über Gesundheit und es mangelt an Fähigkeiten ein dem Wohlbefinden förderliches Verhalten umzusetzen. Durch unseren unbürokratischen, niederschweligen Zugang und einem, der Zielgruppe angepassten Arbeitsangebot, sind wir in der Lage diese Jugendlichen zu erreichen.

heidenspass bietet attraktive stundenweise Beschäftigung in den Bereichen Upcycling, kreative Produktentwicklung, Verkauf und Social Media, sowie Küche an.

Das Projekt „Gesund mit heidenspass“ läuft zwei Jahre und wird aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich gefördert und zielt darauf ab, durch die Implementierung von gesundheitsfördernden Maßnahmen, die Chancengerechtigkeit für NEETs im Zugang zu Arbeit und Gesellschaft langfristig zu fördern und das Thema Gesundheit in diesem Zusammenhang ins Bewusstsein zu rücken.

Als Zielgruppen sind das Stammpersonal von heidenspass und die Jugendlichen in die Planung und Umsetzung der gesundheitsfördernden Maßnahmen und Aktivitäten aktiv eingebunden. Zentrale KooperationspartnerInnen sind das Land Steiermark, Abteilung 8 - Gesundheit, Pflege und Wissenschaft, Referat Wissenschaft und Forschung sowie die Abteilung 6 - Bildung und Gesellschaft, Fachabteilung Gesellschaft und Diversität.

— Ergebnisse und Fazit

Gesundheit als Thema ist in der Einrichtung bei weitgehend allen MitarbeiterInnen und Jugendlichen ins Bewusstsein gerückt, hat einen Stellenwert im Betrieb und wird auch personell vertreten. heidenspass verfolgt seit der Gründung des Projekts einen partizipativen Ansatz - unsere jungen MitarbeiterInnen wurden dementsprechend in die konkrete Planung der gesundheitsfördernden Maßnahmen miteinbezogen. Die starke Beteiligung der Zielgruppe entspricht dem wirkungsorientierten Ansatz von heidenspass und zeigte im Laufe des Projekts „Gesund mit heidenspass“ sehr gute Erfolge in den Bereichen Identifikation und Übernahme von Verantwortung.





02: Projektkonzept

— Überlegungen zum Projekt und Vorbildprojekte

Die Jugendzeit mit ihren körperlichen und psychischen Herausforderungen ist eine komplexe Lebensphase, die ein gewisses gesundheitliches Risikopotential beinhaltet. In diesem Alter werden erste Weichen zur gesellschaftlichen Teilhabe gestellt. Noch bevor gefährdete Personengruppen in BMS Karrieren abgleiten, müssen aus unserer Sicht Maßnahmen gesetzt werden. Gerade bei Jugendlichen zeigen sich die negativen Auswirkungen längerer Arbeitslosigkeit auf die Gesundheit massiv. Erhöhte Aggressivität oder Lethargie, das Gefühl nicht gebraucht zu werden und natürlich die Gewöhnung an das vermeintliche „Schicksal“ sind die Folge. Wir haben die Erfahrung, dass sinnvolle Beschäftigung in einem wertschätzenden, respektvollen Arbeitsumfeld mit individuellen Lösungen eine große Wirkung auf das subjektiv erlebte Wohlbefinden dieser jungen Menschen hat. Durch gezielte gesundheitsfördernde Maßnahmen im Projekt-Setting stärken wir diese Wirkfaktoren.

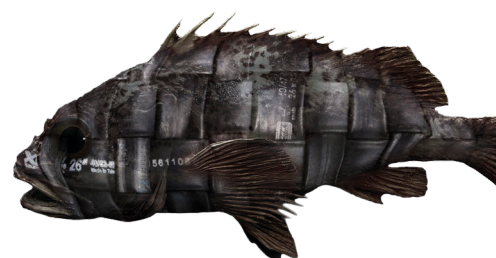
Der bereits seit einigen Jahren sehr beliebte Arbeitsbereich Küche greift das Thema Gesundheit natürlich sehr naheliegend auf. Jugendliche, die zum Teil eine Küche höchstens im Vorbeigehen gesehen hatten, eignen sich langsam Grundkenntnisse im Kochen an und das alles in einem höchst kommunikativen und Teamgeist bildenden Umfeld. Täglich um 13 Uhr können alle (Stammpersonal und Jugendliche), die das wollen, sich an unsere lange Tafel setzen und gemeinsam zu Mittag essen. Doch nicht alle jungen MitarbeiterInnen finden sich in diesem Arbeitsbereich wieder. Hier setzt „Gesund mit heidenspass“ an - gesundheitsfördernde Maßnahmen können breiter und umfassender in den Betrieb implementiert werden.

Das Projekt entstand im Rahmen der Transferinitiative „health4you“ der Lehrlingsstiftung Eggenburg. Wir konnten die wertvollen Erfahrungen aus diesem Pilotprojekt teilweise aufgreifen. Die Organisation von Gruppenaktivitäten und gemeinschaftsbildenden Veranstaltungen waren ursprünglich, wie auch in der Lehrlingsstiftung Eggenburg, stärker im Freizeitbereich angesiedelt. Da Jugendliche heidenspass aber sehr klar als Arbeitsplatz wahrnehmen, war die Beteiligung bei diesen Aktivitäten nicht sehr hoch; dies änderte sich durch die Verknüpfung mit der Arbeitszeit.

— Probleme, auf die „Gesund mit heidenspass“ abzielt

Die Jugendlichen, im Alter von 15 bis 25 Jahre, die bei uns arbeiten, kommen mit den unterschiedlichsten Lebensgeschichten und aus den verschiedensten Kulturen zu uns.

Über die zahlenmäßige Größe der Gruppe der NEETs in der Steiermark sagt die österreichweite Studie der Abteilung für Empirische Sozialforschung an der Johannes Kepler Universität Linz folgendes aus: ein Durchschnittswert aus den Jahren 2006 bis 2013 ergibt



9400 Personen, die zwischen 15 und 24 Jahren weder in einem Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis stehen noch als arbeitssuchend oder arbeitslos gemeldet sind und damit de facto als völlig unversorgt gelten müssen. Ohne entsprechende Angebote am Arbeitsmarkt wird bereits im Jugendalter die Basis für langjährige Sozialhilfekarrieren gelegt. Die Gründe dieser Gruppe anzugehören - wobei die Bezeichnung durchaus diskutabel, weil möglicherweise stigmatisierend, wäre - sind vielfältig:

- ✿ ihre sozialen Systeme sind oft lückenhaft oder kaum vorhanden
- ✿ ihre seelischen und geistigen Ressourcen sind oft „verschüttet“ oder einfach noch nicht bekannt
- ✿ oft schwacher Bezug zum eigenen Körper oder gegenteilig - die Überbewertung oder völlig falsche Wahrnehmung desselben.
- ✿ Vorliegen von (Teil)- Leistungsschwächen erfordert eine notwendige Abklärung ihres physischen und psychischen Status bzw. eine Einschätzung ihrer grundsätzlichen Arbeitskompetenz
- ✿ „Arbeitswelt“ mit all ihren Regelungen als meist nicht willkommenes Neuland – aber Bedarf, Geld zu verdienen



All dies sind sehr wesentliche Faktoren, die sich auf die Gesundheit der Jugendlichen auswirken.

- ✿ Wir setzen hier an, indem wir ihre individuellen Lebensziele ernst nehmen und sie in der jeweiligen Lebensphase unterstützen.
- ✿ Wir zielen nicht darauf ab, die Jugendlichen möglichst schnell in den Arbeitsprozess zu integrieren, sondern geben ihnen vielmehr die notwendig Zeit und Aufmerksamkeit und erzielen dadurch nachhaltige Ergebnisse.
- ✿ Wir fördern die Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen und die ihres Selbstwertgefühls indem wir ihnen auf Augenhöhe begegnen.
- ✿ Im Zentrum unserer pädagogischen Arbeit stehen Motivation und Unterstützung ohne jeglichen Druck - die Jugendlichen entscheiden selbst, wann der Zeitpunkt für mehr Verbindlichkeit im Projekt da ist.
- ✿ Besonders wichtig ist das Durchleben eines gesamten Produktionsprozesses sowie die Herausforderung, von Anfang bis zum Ende durchzuhalten, um dann Befriedigung durch das selbst kreierte Produkt zu erfahren.
- ✿ Durch die verschiedenen Zugangsangebote zur Arbeit ergibt sich eine Vielfalt an Jugendlichen, die in verschiedenen Lebenssituationen und Integrationsstufen stehen. Diese Vielfalt wird von den BetreuerInnen unterstützt, die Jugendlichen lernen voneinander, Respekt und Toleranz gegenüber Anderen wird gefördert.



— Setting und Ausgangslage

Wir betreuen eine besonders schwer zu erreichende Zielgruppe: arbeitsmarktferne Jugendliche und junge Erwachsene, sogenannte NEET Jugendliche. Durch unseren unbürokratischen, niederschweligen Zugang und einem der Zielgruppe angepassten Arbeitsangebot sind wir in der Lage diese Jugendlichen anzusprechen. heidenspass bietet attraktive, stundenweise Beschäftigung in den Bereichen Upcycling, kreative Produktentwicklung, Verkauf und Social Media, sowie Küche an.

Die jungen Menschen sind dreimal die Woche bei uns und arbeiten so ihren Möglichkeiten angepasst. Nach der Arbeit (09:00 bis 13:00) wird ein gemeinsames kostenfreies Mittagessen eingenommen. Wir vermitteln 50-60% der Jugendlichen nach Beendigung der Arbeit bei uns in Ausbildung oder Job. Jährlich nutzen zwischen 80 und 100 Jugendliche unser Angebot.

— Das Projekt richtet sich an folgende Zielgruppen

Die Kernzielgruppe bilden arbeitsmarktferne Personen zwischen 15 und 25 Jahren (NEETs). Diese Gruppe stammt oft aus einem sozial benachteiligten Umfeld und kommt kaum mit präventiven und gesundheitsfördernden Maßnahmen in Berührung.

Als Hauptproblem in der Arbeit mit dieser Zielgruppe wird immer wieder die Erreichbarkeit genannt. Tatsächlich sind Jugendliche, die noch nie im System erfasst waren, mit herkömmlichen Maßnahmen sehr schwer zu erreichen. Es herrscht grundsätzlich Misstrauen Institutionen und Angeboten gegenüber, die nicht unmittelbar monetäre Anreize bieten und sie werden als unattraktiv erlebt. Die meist stark herabgesetzte Frustrationstoleranz der Betroffenen macht spezielle, sehr niederschwellige Angebote notwendig.

Ohne auf Zuweisung von Institutionen angewiesen zu sein erreichen wir genau die Jugendlichen, die sonst vom System nicht erfasst werden. Jene Jugendlichen,

- ✿ die nach einem Schul- oder Lehrabbruch noch keinerlei Arbeitserfahrung gesammelt und dadurch auch keinen Anspruch auf Unterstützung nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz erworben haben;
- ✿ die aus unterschiedlichen Gründen seit längerem keiner Beschäftigung nachgehen und mangels adäquater Unterstützung durch das soziale Umfeld von Wohnungslosigkeit, Delinquenz und Substanzmissbrauch bzw. Suchtverhalten bedroht oder betroffen sind;
- ✿ die (Teil)- Leistungsschwächen aufweisen und bei denen eine Abklärung ihres physischen und psychischen Status bzw. eine Einschätzung ihrer grundsätzlichen Arbeitskompetenz sinnvoll erscheinen;
- ✿ die bereits Unterstützungsmaßnahmen in Anspruch genommen haben, wo jedoch noch keine ausreichende Integration möglich war;
- ✿ die nach einer Drogenentzugstherapie bzw. nach einer Haftstrafe – etwa im Rahmen einer Nachbetreuung – eine Erwerbsmöglichkeit brauchen;



- ✿ die in Einrichtungen der Jugendwohlfahrt, der Suchthilfe, der Behindertenhilfe sowie in Strafvollzugsmaßnahmen untergebracht sind;
- ✿ die trotz eines Schulabschlusses aufgrund der prekären Situation am Arbeitsmarkt mittel- bis längerfristig keine Aussicht auf einen Arbeitsplatz vorfinden und vom Abdriften in soziale Verwahrlosung bedroht sind;

— Zielsetzung des Projekts

Die Ziele unseres Projekts sind von den Grundlagen der Gesundheitsförderung geleitet. Entsprechend der Definition der WHO verstehen wir Gesundheit als umfassendes körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden.

Durch die Implementierung von gesundheitsfördernden Maßnahmen in das Projekt heidenspass wollen wir die Chancengerechtigkeit für NEETs im Zugang zu Arbeit und Gesellschaft langfristig fördern und das Thema Gesundheit in diesem Zusammenhang ins Bewusstsein rücken.



— Zentrale Projektziele sind:

- ✿ Gesundheit als Thema ist in der Einrichtung bei weitgehend allen MitarbeiterInnen und Jugendlichen ins Bewusstsein gerückt;
- ✿ gesundheitsfördernde Maßnahmen werden gemeinsam erarbeitet und in das tägliche Arbeitsleben eingebettet;
- ✿ Bewusstsein für mehr Bewegung, gesunde Ernährung und Stressreduktion wird vermittelt;
- ✿ die Aktivitäten werden von Jugendlichen und Stammpersonal gleichermaßen konsumiert und machen Spaß;
- ✿ Jugendliche erleben eine Stärkung der sozialen Bindung in ihrer Peer Group und erleben sich zugehörig im Projekt heidenspass;
- ✿ individuelle und organisatorische Kompetenzen im Umgang mit Belastungen werden gestärkt;
- ✿ nach Ende des Förderzeitraums sind die Aktivitäten zur Routine geworden und im Betrieb implementiert. Das Thema Gesundheit hat einen Stellenwert im Betrieb und wird auch personell vertreten;

03: Projektdurchführung

— Aktivitäten und Methoden

Organisation von Gruppenaktivitäten und gemeinschaftsbildenden Veranstaltungen

Yoga, Vibes Fitness und ein Fußballtraining wurde auf wöchentlicher Basis angeboten. Gemeinsame Kochabende in der heidenspass Küche fanden nur wenig Anklang bei den jungen MitarbeiterInnen und wurden deshalb wieder aufgegeben.

Teilnahmen an externen Workshops zum Thema Radikalisierung, MbM/MitarbeiterInnen bewegen MitarbeiterInnen, Gesundheitszirkelmoderation.

Systematische Erhebung Ergonomie: in den Werkstätten wurde eine Überprüfung der Ergonomie durchgeführt - Physiotherapie-Studierende der FH haben sich die Arbeitsplätze genau angesehen, alle wichtigen Punkte aufgenommen, um uns nützliche Tipps und Bewegungsvorschläge zu unterbreiten. Die vorgeschlagenen Übungen sowie auch die Übungen von MbM werden regelmäßig in den Werkstätten angewendet.

Erhebung des Bedarfs am Thema Gesundheit, Bewegung und Sprache (Stammpersonal und Jugendliche): ein Jugendlicher hat unter Anleitung einen Fragebogen erarbeitet, die Befragung durchgeführt und die Ergebnisse visualisiert. Fragen: Was bedeutet Gesundheit für Dich? Vorlieben Sportart? Herkunftsland? Sprache? Nichtraucher/Raucher?

Photo Voice & Gesundheitsförderung neu gedacht

Ziel ist, dass die Jugendlichen über sich und ihren Arbeitsplatz nachdenken. Sie halten aussagekräftige Momentaufnahmen mittels Foto fest, die Vorlieben und Abneigungen beschreiben. Dieser Reflexionsprozess wird

von heidenspass unterstützt. Wir stellten ein moderiertes Setting zur Verfügung in dem die Präsentation und Besprechung der Photo Voice-Aktion als Auftakt fungierte. In weiterer Folge wird der Gesundheitsbegriff in Workshops mit Jugendliche und Stammpersonal getrennt erarbeitet. Durchgeführt werden die moderierten Settings von Dr. Laura Bono, ICG Integrated Consulting

Cookie Workshop mit den Jugendlichen; Ziel ist es, zu den ganzen süßen Weihnachtskekken auch etwas Gesundes anzubieten. Apfelleder und power cookies wurden nach veganen Rezepten hergestellt.

Teamentwicklung und präventive Burnout-Prophylaxe nach dem Team Management System (TMS) im Jänner 2016 für das Stammpersonal – durchgeführt von URprior GmbH

Sprachcafe und Deutschkurs: Die wöchentlichen internen Deutsch-Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene ermöglichen ein gezieltes Erlernen der Sprache. Im öffentlichen Setting des Sprachcafes - ebenfalls wöchentlich - können die erlernten sprachlichen Fähigkeiten vertiefend mit „Native-Speaker“ (Deutsch) geübt werden.

Jugendworkshop Sexuelle Bildung

Durchgeführt vom Verein lebenslust/Kompetenzzentrum für Sexuelle Bildung und Gesundheitsförderung; in den 3 x stattfindenden Gruppenworkshop werden folgende Themen mit den jungen heidenspass MitarbeiterInnen beleuchtet: Verhütungsmethoden, vertiefende Auseinandersetzung mit Körper, Sinnen und Emotionen, Reflexion und kritisches Hinterfragen von medialen (Schönheits-)Idealen, Rollenerwartungen und Tabus, anonyme Fragen

Workshop Choice

Training zur Anregung der Selbstwahrnehmung und Regulationsfähigkeit von Gefühlen, durchgeführt von VIVID – Fachstelle für Suchtprävention

Setting : geschlossene Gruppe, nach dem zweiten Termin; insgesamt 8 Termine, jeweils von 9-13h im Sommer 2016

Dieser Workshop hat bei den teilnehmenden Jugendlichen großen Anklang gefunden. Durch das Setting der geschlossenen Gruppe war es den jungen Menschen sehr gut möglich, Vertrauen zu fassen in die Gruppe und sich dem Selbsterfahrungsprozess zu öffnen. Sie haben laut Feedbackrunde zum Schluß viel über sich und ihre Position in der Gruppe erfahren.

Musikworkshops / heidenspass Chor

Im Juli 2016 starteten wir mit einem Musikworkshop für alle interessierten MitarbeiterInnen bei heidenspass, mit dem Ziel in weiterer Folge eine Chorgruppe zu bilden. Dieser Plan konnte konkret umgesetzt werden – bei unserem 10 Jahres Fest fand die Premiere für unseren heidenspass Chor statt. Der Auftritt war hinreißend, das zahlreiche Publikum begeistert, die tolle Stimmung digital verewigt, auf dem Video zum 10-Jahres-Fest!

augenhöhe - heidenspass Magazin

Das Magazin entstand in Kooperation mit FH Joanneum Studienzweig Journalismus und Public Relations. Die erste Nummer ist anlässlich des 10-Jahres-Fests erschienen. Es soll interessierten Menschen einen Einblick in die Arbeit und Projekte von heidenspass geben, unsere Jugendlichen in den Mittelpunkt rücken und einen nachhaltigen Lebensstil fördern. In einer Workshopreihe mit den Fachleuten von animaldesign konnten sie ihre Vorstellungen zum Magazin einbringen und umsetzen. Im Sinne der gesellschaftlichen Teilhabe ist speziell die Zusammenarbeit unserer jungen MitarbeiterInnen mit den Studierenden der FH zu sehen. Das Magazin wird zukünftig 1 bis 2 Mal pro Jahr erscheinen.

Workshopreihe Social Media-/Internetkompetenz:

Durchgeführt von den Fachleuten von animaldesign im Herbst 2016; die Workshops boten eine intensive Auseinandersetzung mit den vielen Möglichkeiten und Gefahren des Internets. Reflexion des Konsumverhaltens bei Social Media Plattformen, Informationen über Datenschutz und Hinterfragen des eigenen Nutzens elektronischer Medien standen im Mittelpunkt. Einschulung in die Blog-Betreuung;



— Veränderungen und Anpassungen

Die Meilensteine im Projekt blieben unverändert. Die ursprünglich geplanten Aktivitäten mit den Eltern wurden relativ bald wieder verworfen. Dieser Plan fand keine Resonanz bei den jungen MitarbeiterInnen. Auch die Verankerung einer Jugendvertretung konnte nicht umgesetzt werden. Hier spielte wiederum die Fluktuation in der Schwerpunktzielgruppe eine Rolle. Veränderungen gab es ebenfalls durch zweimaligem Wechsel der Projektleitung (Karenz, Ausstieg aus dem Betrieb). Die Übergabe funktionierte sehr gut, da die Veränderungen im Team vorhersehbar waren und daher genügend Überschneidungszeiten eingeplant werden konnten.

— Die Projektstrukturen und die Rollenverteilung im Projekt

Das interne Projektteam bei heidenspass bestand während der gesamten Projektlaufzeit aus der Geschäftsführung in der Rolle der Projektauftraggeberin, der Projektleitung sowie einer Projektmitarbeiterin. Fach- und Prozesswissen für die erfolgreiche Durchführung des Projekts stellte die Lehrlingsstiftung Eggenburg in Form einer externen Projektberaterin. Darüberhinaus waren fallweise externe ReferentInnen in das Projekt eingebunden.

— Vernetzungen und Kooperationen

Die Zusammenarbeit mit starken und engagierten Partnerinnen und Partnern war maßgeblich für die Durchführung des Projektes. Es sind vor allem folgende Kooperationen zu nennen:

FGÖ - Betriebliche Gesundheitsförderung
Health4you - Lehrlingsstiftung Eggenburg
pesserer● partner consulting
you're prior GmbH - Projekt- und Teammanagement
Verein liebenslust - Kompetenzzentrum für Sexuelle Bildung und Gesundheitsförderung
VIVID - Fachstelle für Suchtprävention

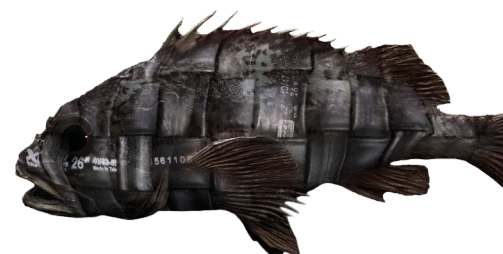
Steiermärkische Gebietskrankenkasse
ICG Integrated Consulting Group GmbH
ANIMAL DESIGN STUDIO
Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit
FH Joanneum Studienzweig Journalismus und Public Relations
Vibes Fitness

04: Evaluationskonzept

Das Projekt heidenspass ist ein renommierter Leitbetrieb in der sozialwirtschaftlichen Landschaft, der seit Jahren innovative Lösungen im Bereich Jugendbeschäftigung anbietet. Die Projektverantwortlichen haben viel Erfahrung in der Konzeption, Umsetzung und Evaluation verschiedenster Projektinhalte und in der Zusammenarbeit mit unterschiedlichsten Fördergebern. Aus diesem Grund wurde die Selbstevaluation des Projekts gewählt.

— Reflexion/Selbstevaluation Methoden und Ablauf

- ✿ In den wöchentlichen Teamsitzungen des Stammpersonals wurde über den Stand der Dinge berichtet und gegebenenfalls über weitere Schritte diskutiert
- ✿ in den monatlichen Großteamtreffen in der heidenspass Küche konnten alle heidenspass MitarbeiterInnen Feedback und Wünsche in Bezug auf die Projektumsetzung geben; es bestand somit während des gesamten Projektzeitraums für die Jugendlichen und das Stammpersonal die Möglichkeit sich zu beteiligen und wesentliche Schritte mitzuentcheiden





- ✿ die Erfassung der Zielgruppe in Zahlen wurde durch ein laufendes Controlling sichergestellt (Stammdaten; Statistik - vierteljährlich, TeilnehmerInnenlisten...)
- ✿ Projektablaufplan - regelmäßiger Soll-Ist-Vergleich des Projektfortgangs durch das Projektteam und bei Bedarf Adaptierung
- ✿ Controllingberichte und Endbericht
- ✿ Einholen von Feedback und Nachbesprechung (WorkshopleiterInnen, teilnehmende Jugendliche und Stammpersonal) nach den Workshopreihen

Teamsitzungen und andere Besprechungsstrukturen sind fest verankerter Bestandteil bei heidenspass, ebenso die erforderlichen Controllingwerkzeuge und als solche sehr hilfreich im Evaluationsprozess. Das aussagekräftigste Werkzeug zur Reflexion und Evaluation stellt das Einholen von Feedback und die Nachbesprechungen unmittelbar nach den Workshopreihen dar.

05: Projekt- und Evaluationsergebnisse

„Gesund mit heidenspass“ hat im bestehenden Projekt den Fokus auf gesundheitsfördernde Maßnahmen gelenkt und wird von den Führungskräften und dem gesamten Team unterstützt. Es gibt eine verantwortliche Person, die für das Fortbestehen von Aktivitäten sorgt. Wir haben im Laufe des zweijährigen Projekts 136 Jugendliche und junge Erwachsene erreicht, sowie 18 Personen im Stammpersonal. Sie alle haben sich in unterschiedlichem Ausmaß an der Planung und Durchführung von gesundheitsfördernden Aktivitäten beteiligt. Die im Projektkonzept geschätzte Beteiligung von 70 - 80% der Jugendlichen konnte in der ersten Umsetzungsphase des Projekts nicht gut erreicht werden. Die sinnvolle Adaptierung, Workshopreihen in die Arbeitszeit zu verlegen, steuerte diesem Trend entgegen und erhöhte die gesundheitliche Chancengerechtigkeit.

Auf der Ebene der Schwerpunktzielgruppe stellten wir fest, dass die durchgeführten Aktivitäten die sozialen Bindungen in der Peer Group deutlich stärkten und ein Erleben von mehr Zugehörigkeit im Projekt ermöglichten. Dies hat zur Folge, dass sich die innerbetriebliche Zusammenarbeit verbesserte. In Feedbackrunden (Gruppen- und Einzelsetting) benannten die jungen MitarbeiterInnen einen Zuwachs an individuellen Kompetenzen im Umgang mit Belastungen und Stresssituationen. Sie schätzten die Möglichkeit in Gruppensettings ihre Meinungen einzubringen und gemeinsam zu lernen. Manche erlebten erstmals einen geschützten Raum, um beispielsweise über sich und ihre Rolle in ihrer Peer Group Reflexionen anzustellen.

Die Fähigkeit zur eigenständigen Weiterentwicklung der Social Media Gruppe wurde durch die Workshopreihe von animaldesign gesichert; die monatliche Blog-Redaktionssitzung wird von den jungen MitarbeiterInnen eigenständig durchgeführt; Beiträge der Gruppe werden regelmäßig auf der heidenspass Website publiziert. Das Magazin augenhöhe ist als regelmäßige Publikation gedacht (1-2x im Jahr) und wird den Jugendlichen wieder Gelegenheit zur Partizipation geben



Die Kooperation mit lebenslust und Vivid werden wir nach den ausschließlich positiven Rückmeldungen der jungen MitarbeiterInnen im neuen Jahr wieder aufgreifen. Wir wollen die Vermittlung von gesundheitsrelevantem Wissen auch weiterhin der Zielgruppe anbieten. Das Programm MitarbeiterInnen bewegen MitarbeiterInnen lies sich sehr gut in den alltäglichen Arbeitsablauf integrieren. Die Qualifizierung und der Einsatz von interessierten Jugendlichen und MitarbeiterInnen des Stammpersonals wird unsererseits weiterhin gefördert.

Das Kommunikationsangebot bei heidenspäss ist eine explizite Förderung von gesundheitlicher Chancengleichheit. Die wöchentlichen geschlossenen Deutsch-Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene ermöglichten ein gezieltes Erlernen der Sprache. Den Zugang zum öffentlichen Sprachcafe gestalteten wir niederschwellig, es ist mit keinerlei Kosten für die TeilnehmerInnen verbunden. Die weitere Finanzierung dieses Angebot ist für das bestehende Projektjahr aber noch nicht gesichert.



06: Zentrale Lernerfahrungen und Empfehlungen

Zur Erreichung der Projektziele konnten folgende förderliche und hinderliche Faktoren identifiziert werden:

— Förderliche Faktoren

- ✿ Viele gesundheitsrelevante Themen sind bei heidenspäss Standard (z.B. vegetarische Küche für TeilnehmerInnen und Stammpersonal). Das erleichtert die Initiierung und das Umsetzten ungemein;
- ✿ heidenspäss hat per se eine sehr bewegliche Unternehmensstruktur, somit ist eine rasche Anpassung an neue Gegebenheiten (z.B. veränderte Gruppenzusammensetzung, flexiblere Arbeitszeiten etc.) immer gut möglich;
- ✿ durch den partizipativen Ansatz und das gemeinsame Gestalten der Projektinhalte wird die Identifikation mit dem Projekt „Gesund mit heidenspäss“ und mit heidenspäss an sich gestärkt - wir arbeiten gemeinsam auf ein Ziel hin; das erhöht deutlich die Motivation sich vermehrt einzubringen (z.B. heidenspäss Chor, der beim 10 Jahres Fest auftritt);
- ✿ Interaktive Settings (Sprachcafe, Workshops mit hohem Anteil an Kleingruppenaktivitäten) wurden am besten angenommen;

— Hinderliche Faktoren

- ✿ die Organisation von Gruppenaktivitäten und gemeinschaftsbildenden Veranstaltungen waren ursprünglich stärker im Freizeitbereich angesiedelt. Da Jugendliche das Projekt sehr klar als Arbeitsplatz wahrnehmen, war die Beteiligung bei diesen Aktivitäten nicht sehr hoch; dies änderte sich durch die Verknüpfung mit der Arbeitszeit;
- ✿ hohe Fluktuation der Zielgruppe stellte eine Herausforderung dar (z.B. MbM ist stark personenabhängig)
- ✿ Personalwechsel - Kontinuität war nicht so gegeben wie geplant;



Die Herausforderung für heidenspass bestand darin eine möglichst hohe Beteiligung in der Gruppe der jungen MitarbeiterInnen zu erreichen. Der im Laufe des Projekts verfolgte partizipative Ansatz ist das beste Instrument dies zu gewährleisten. Die Jugendlichen nehmen das Arbeitsangebot bei heidenspass in sehr unterschiedlichem Ausmaß an: das deckt die Bandbreite von wenigen Stunden im Monat bis zu sehr regelmäßigen Tagen in der Woche ab. Workshopreihen fanden daher gezielt in der Arbeitszeit statt. An diesen Terminen wurden alle jungen MitarbeiterInnen, die bei heidenspass angemeldet sind, im Dienstplan eingeteilt um den Zugang möglichst niederschwellig zu gestalten.

Die gemeinsamen Sportaktivitäten fanden hauptsächlich in der Freizeit statt. Hier stellte sich relativ bald heraus, dass die Beteiligung sehr unterschiedlich ausfiel und stark von der individuellen Motivation der Jugendlichen abhing. Durch eine geänderte Gruppenzusammensetzung versandete die Teilnahme trotz Gegenmaßnahmen oft rasch. Wir steuerten diese Entwicklung indem wir den Schwerpunkt eher auf die gezielte Workshopform in der Arbeitszeit legten; Ein freiwilliges Angebot außerhalb der Arbeitszeit stellte sich schnell als zu hochschwellig für unsere Zielgruppe heraus und hätte die gesundheitliche Chancengerechtigkeit nicht gefördert. Beim Sprachcafe und Deutschkurs hingegen funktionierte die Beteiligung trotz Nachmittagstermin gut.

